

welche theils auf der Erde fortlaufen, und dann an den Knoten wieder wurzeln; theils sich an hohe Bäume schlingen. Die graden Ranken werden zu Flechtwerken benutzt, z. B. zu Stühlen.

5. Classe. Schwämme und Moose.

§. 36. Schwämme.

Der Trüffelschwamm, welcher unter der Erde wächst und wie Kartoffeln aussieht. Sie werden von dem Trüffeljäger durch eigends dazu abgerichtete Hunde aufgesucht, und bieten ein angenehmes Essen dar.

Die Morcheln gleichfalls essbar, wachsen in Nadeln und Laubholzungen, und zwar an feuchten Stellen, haben an der Oberfläche kehlartige Zellen und eine platte Unterfläche.

Der Feldblätterschwamm (Champignon, spr. Schampingong) hat einen starken Stock, einen weißlichen, schuppigen Hut, und röthliche oder aschgraue Blätter. Er kommt kegelförmig und weiß aus der Erde. Er kann zu Speisen zubereitet werden; es ist aber oft schwer, den guten und essbaren Schwamm von dem schlechten und schädlichen zu unterscheiden.

Der Fliegenschwamm ist sehr giftig. Sein Hut ist blutroth mit weißen Warzen. Stock und Blätter sind weiß. Man trifft ihn häufig in Nadelwäldern an. Er wird mit Milch gekocht zur Vertilgung der Fliegen benutzt.

Der Baumschwamm wird getrocknet, in Salpeterlauge gekocht und als Zunder gebraucht. Er gehört zu den Schmarogerpflanzen.

§. 37. Moose.

Das Kolbenmoos, dessen gelber Blütenstaub unter dem Namen Heyenmehl bekannt ist und in der Arznei gebraucht wird.